

<b>Mitteilungsvorlage</b>	
- öffentlich nach § 48 Abs. 2 Satz 1 GO NRW	
<b>Drucksachen-Nr.</b>	
<b>1911867</b>	
<b>Externe Dokumente</b>	<b>Eingang Ratsbüro</b>
- <a href="#">Statistik 2018</a>	13.06.2019

<b>Betreff</b>
Bericht über die Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in Bonn

<b>Finanzielle Auswirkungen</b>	<b>Stellenplanmäßige Auswirkungen</b>
<input type="checkbox"/> Ja, sh. Begründung <input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, sh. Begründung <input checked="" type="checkbox"/> Nein

Verwaltungsinterne Abstimmung	Datum	Unterschrift
Federführung: Amt 50	13.06.2019	gez. Sturm
Dez. V	12.06.2019	gez. Krause
Genehmigung/Freigabe durch OB	13.06.2019	gez. i.A. Caroli

Beratungsfolge	Sitzung	Ergebnis
Ausschuss für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen	10.07.2019	Kenntnisnahme

## Inhalt der Mitteilung

Wie bereits in den Vorjahren erfolgt ein Sachstandbericht aus dem Bereich „Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in Bonn“ auf der Grundlage des Hauptausschussbeschlusses vom 7. Dezember 2006 (DS-Nr. [0612710](#)).

### Vorwort: Bürgerschaftliches Engagement in Bonn

Das bürgerschaftliche Engagement ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Bonner Gemeinwesens, denn erst durch die Beiträge und die Mitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger wird das Zusammenleben lebendig und vielfältig.

Freiwillige engagieren sich auf unterschiedlichste Weise: Sie ermöglichen Kindern durch Hausaufgabenbetreuung oder Lesepatenschaften einen guten Start ins Leben, schenken Seniorinnen und Senioren ein paar schöne Stunden, unterstützen Menschen mit Behinderung, setzen sich für Obdachlose ein und vieles mehr. „Ohne die Freiwilligenagentur wäre unsere Arbeit nicht möglich“, diese und ähnliche Rückmeldungen geben viele auf freiwilligem Engagement basierende Kooperationspartner, wie zum Beispiel Nachbarschaftsinitiativen.

Die Freiwilligen schenken nicht nur, sondern gewinnen auch viel: Das gute Gefühl, „etwas zurückzugeben“, Sinnhaftigkeit und oft viel Spaß an der Tätigkeit. Häufig sehen Freiwillige im Engagement auch die Chance, sich stärker in die Bonner Gemeinschaft zu integrieren, Menschen kennenzulernen und gegebenenfalls auch ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. So sind viele Besucherinnen und Besucher der Freiwilligenagentur Neuzugezogene – sei es wegen des Studiums, einer neuen Arbeitsstelle oder aufgrund einer Migrationsgeschichte.

Freiwilligenarbeit in Bonn ist international. Bei der Freiwilligenagentur Bonn melden sich Menschen mit verschiedensten Muttersprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Russisch, Chinesisch und vieles mehr. So wird Freiwilligenarbeit multikulturell: eine junge Muslima aus Syrien arbeitet in einer

katholischen Pfarrbibliothek, ein Geflüchteter aus Afghanistan ist im Verkauf im Fair Trade-Bereich tätig, eine chinesische Physikstudentin singt mit Seniorinnen und Senioren.

Wer sich als Freiwilliger engagieren möchte, erhält in der Freiwilligenagentur eine ausführliche individuelle Beratung und kann aus rund 300 verschiedenen Engagementmöglichkeiten wählen – eine Vielfalt, die von den Freiwilligen sehr positiv bewertet wird.

Mit der Beratung von Organisationen, der Förderung des Unternehmensengagements sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Anerkennungskultur, Qualifizierung und Projektarbeit setzt sich der Bereich „Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements“ dafür ein, die Rahmenbedingungen für ein vielfältiges und engagiertes Miteinander in Bonn zu schaffen. Hierfür sind entsprechende personelle Ressourcen notwendig.

## **1. Freiwilligenagentur**

Die Freiwilligenagentur Bonn gibt es seit 2007. Die Hauptaufgabe der Freiwilligenagentur ist weiterhin die Beratung von Freiwilligen und Trägern; diese mündet möglichst in eine passgenaue Vermittlung von Freiwilligen in Angebote der Träger.

Während die Zahl der Organisationen, die mit der Freiwilligenagentur kooperieren, beständig weiter ansteigt (Stand 17. Mai 2019 =218), haben sich andere Werte auf einem gleichbleibend guten Niveau eingependelt: Im Schnitt suchten im Jahr 2018 beispielsweise pro Monat 35 Personen, die an der Aufnahme einer freiwilligen Tätigkeit interessiert sind, die Freiwilligenagentur erstmals für ein persönliches Beratungsgespräch auf. Interessierte können ein passendes Engagement nach verschiedenen Kriterien auswählen: zeitlicher Rahmen, Zielgruppe, Bereich/Thema, Kenntnisse, Ort und einige mehr. In der Regel verlassen alle Interessierten die Beratung mit einem oder mehreren konkreten Angebot/en für freiwillige Engagements. Es kommt auch immer wieder vor, dass sich Freiwillige später noch einmal melden und beraten lassen, um ein neues Engagement beginnen zu können.

Die Gründe, weshalb sich hier beratene Interessenten in manchen Fällen letztlich doch anders entscheiden, sind unverändert und vielfältig: Krankheit, anderes Engagement gefunden, zeitlich verhindert, Wegzug und so weiter.

Weitere statistische Angaben zu den Freiwilligen können der Anlage 1 entnommen werden.

Die Vermittlung von Gruppen ist weiterhin ein wichtiges Angebot der Freiwilligenagentur. Von großer Bedeutung ist auch hierbei eine umfassende Beratung der entsprechenden Ansprechpartnerinnen beziehungsweise Ansprechpartner, da die Vorstellungen von einem gewünschten Einsatz nicht immer auch bei den gemeinnützigen Organisationen realisierbar sind.

Viele Freiwillige, die sich für ein Engagement interessieren, sind bereit, auch bei einzelnen (Tages-) Aktionen mitzuhelfen. Interessierte erhalten regelmäßige Informationen mit Hinweisen auf diese „Einmalaktionen“. Hierbei kann es sich um eine Gartenaktion, einen Flohmarktstand oder um die Mithilfe bei einem Fest handeln. Über solche kurzfristigen Aktionen können Bindungen zu einer Organisation entstehen, die zu längerfristigem Engagement führen.

Das Angebot der Beratung von Vereinen und Organisationen bei den unterschiedlichsten Fragen rund um die Freiwilligenarbeit wird nach wie vor sehr gut angenommen. Wichtige Punkte sind hier die Themen „Gewinnung von Freiwilligen“, Anerkennungskultur, Versicherung freiwillig Engagierter, Qualifikationsnachweise, erweitertes Führungszeugnis.

Die bestehenden Kontakte zu in Bonn ansässigen internationalen NGO (Nichtregierungsorganisationen), wie zum Beispiel der UNV (United Nations Volunteers = Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen) oder der European Choral Association (Europäische Chorverbands-Fusion) wurden weiter gepflegt.

Die Zugriffszahlen auf den Internetauftritt der Freiwilligenagentur [www.freiwilligenagentur-bonn.de](http://www.freiwilligenagentur-bonn.de) haben sich auf ein Niveau von monatlich durchschnittlich bis zu 5000 Besucherinnen und Besuchern weiter gesteigert. Besonders geschätzt und viel genutzt wird von den Freiwilligen die Möglichkeit, sich auf diesen Seiten vorab über konkrete Engagementmöglichkeiten zu informieren.

### **Perspektiven:**

Die Arbeit der Freiwilligenagentur wird nach den bisherigen Qualitätsstandards weitergeführt. Dafür ist es von großer Wichtigkeit, die Möglichkeit der ausführlichen, unabhängigen Beratung der interessierten Freiwilligen und Organisationen beizubehalten.

Weiterhin werden fortlaufend neue Kooperationspartner aus den verschiedensten Bereichen angeworben und aufgenommen, wodurch die Palette der möglichen Tätigkeiten für Freiwillige noch vielfältiger wird.

Die Freiwilligenagentur berät und vermittelt Menschen mit Beeinträchtigungen. Perspektivisch soll das Thema Inklusion noch weiterentwickelt werden, um bestehende Hemmnisse für das freiwillige Engagement von Menschen mit Behinderung stetig abzubauen.

## **2. Öffentlichkeitsarbeit**

Es wurden wieder verschiedenste Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit genutzt, um auf die Arbeit, Angebote und Möglichkeiten des Bereichs hinzuweisen. Hierzu gehörten: Faltblätter, Plakate, Spannbanner, Megalights, Infoscreens, Freistempler, Stempel, Intranet- und Internetseiten ([www.bonn.de](http://www.bonn.de), Suchbegriff „Engagement“), Pressemeldungen, Pressegespräche, Engagement-Galerie, Teilnahme an Veranstaltungen (nur vereinzelt), Verteilen von Werbemitteln, Radio- und Fernsehinterviews.

### **Perspektiven:**

Die Öffentlichkeitsarbeit wird weitergeführt und nach Möglichkeit ausgebaut (zum Beispiel Nutzung der Anzeigen in Bussen und Bahnen).

## **3. Qualifizierung/Projektförderung:**

Fort- und Weiterbildung:

Über die städtischen Internetseiten wird nach wie vor über die verschiedenen Qualifizierungsmöglichkeiten für Freiwillige und Träger informiert. Träger, die eigene Veranstaltungen in diesem Bereich anbieten, können diese über das städtische Presseamt auch in dem gesamtstädtischen Veranstaltungskalender veröffentlichen.

Quartiersmanagements:

Seit 2016 können Freiwillige, die sich im Rahmen eines Quartiersmanagements engagieren, einen Zuschuss zu einer Qualifizierung erhalten (grundsätzliche Ausführungen dazu: DS. Nr. [1410160ST2](#) und DS-Nr. [1410160NV4](#)); das Verfahren wurde in der Mitteilungsvorlage für den Ausschuss vorgestellt (DS [1610344](#)).

Mitte 2018 wurde der Kreis der möglichen Zuschussempfänger auf die Freiwilligen, die bei den Kooperationspartnern der Freiwilligenagentur eingesetzt sind, erweitert.

Gute Sache:

Anfang 2018 konnte das Format „Gute Sache kompakt“ in Bonn angeboten werden und wurde von vielen Vereinen und Organisationen genutzt. Diese Veranstaltung vermittelt in kompakter Form erste Grundlagen zu einer gelingenden Kooperation mit einem Unternehmen. Ein erneuter Durchgang des mehrmonatigen Formats „Gute Sache“ konnte bisher nicht angeboten werden.

Projektförderung:

Seit 2014 führt die Freiwilligenagentur Bonn gemeinsam mit dem Familienkreis e.V. das Projekt „Großeltern auf Zeit“ durch. Es handelt sich hierbei um ein Beziehungsangebot und nicht um den Einstieg in niedrigschwellige Hilfen oder professionelle Unterstützung. Bisher wurden insgesamt 76 Großeltern und 136 Familien registriert. Aktuell stehen vier Großeltern 54 an einer Vermittlung interessierte Familien gegenüber. Einmal erfolgte Vermittlungen bleiben so lange bestehen, wie beiderseits Interesse daran besteht. Zurzeit sind 20 Großeltern in einer Familie aktiv. Es finden regelmäßig Informationsveranstaltungen für interessierte und potentielle Großeltern in verschiedenen Stadtbezirken statt.

Grundsätzliche Ausführungen hierzu wurden bereits in der Mitteilungsvorlage vom 16.12.2014 gemacht (DS-Nr. [1413109](#)).

Zurzeit (Stand 17. Mai 2019) sind 21 Großelternpaare beziehungsweise einzelne Großeltern in Familien engagiert. Das Interesse der Familien ist weiterhin sehr hoch; wie die Erfahrungen auch in anderen Kommunen zeigen, ist es jedoch nicht einfach, Großeltern für dieses Engagement zu gewinnen – der Bedarf kann daher bei weitem nicht gedeckt werden. Die Familien kommen aus ganz Bonn mit Kindern im Alter von 0-10 Jahren. Darunter sind sowohl Alleinerziehende als auch verheiratete Eltern.

Das Projekt ist konzeptionell gut aufgestellt. Bezüglich der Teilnehmendenzahlen ist das Angebot jedoch weiterhin ausbaufähig.

„Runder Tisch Lesepaten“

Die Aktivitäten im „Runden Tisch Lesepaten“ konnten wiederaufgenommen werden. Es haben mehrere Treffen und Abfragen zu Bedarfen (Lesepaten, Sonstiges) stattgefunden. In der Folge konnten verschiedene Fortbildungsveranstaltungen und die Unterstützung bei der Suche nach neuen Lesepaten angeboten werden.

Weltfreiwilligenkonferenz IAVE 2018:

Der Arbeitsbereich hat im Oktober 2018 an der Weltfreiwilligenkonferenz in Augsburg teilgenommen, die erstmals in Deutschland stattgefunden hat. Verschiedene Workshops, Dialogrunden und Diskussionen wurden besucht und es hat ein reger Austausch auf internationaler Ebene stattgefunden.

**Perspektiven:**

Die bestehenden Informationsmöglichkeiten für die Träger sollen in bisherigem Rahmen weitergeführt werden.

Das Projekt „Großeltern auf Zeit“ wird weitergeführt. Gleichzeitig soll überlegt werden, wie die Akquise von Großeltern verbessert werden kann beziehungsweise wie das Projekt möglicherweise besser aufgestellt werden kann.

#### **4. Entwicklung und Pflege einer „Kultur der Anerkennung“**

Heimatpreis:

Die Bundesstadt Bonn verleiht erstmalig 2019 den Heimat-Preis auf der Grundlage des Landesförderprogramms „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen“. Der Rat hat in seiner Sitzung am 28. März 2019 seine Zustimmung zu dem dazu entwickelten Konzept gegeben (DS [1910702](#)). Mit diesem Preis kann lokales bürgerschaftliches Engagement besonders geehrt werden. Die Federführung wurde bei Amt 50 im Bereich der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements angesiedelt.

Ehrenamtskarte NRW:

Am 20. Dezember 2017 und 5. Dezember 2018 haben die traditionellen Übergaben der Karten durch Herrn Oberbürgermeister Ashok Sridharan im Alten Rathaus stattgefunden, der nächste Empfang findet am 4. Dezember 2019 statt.

Mittlerweile nehmen über 260 Kommunen in Nordrhein-Westfalen an dem Projekt teil. Landesweit gibt es über 4400 Vergünstigungen für die Inhaberinnen und Inhaber der Karte.

Zusätzlich werden in Bonn auch immer wieder Sonderaktionen wie Zutrittskarten für den Sturm des Alten Rathauses am Karnevalssonntag sowie für die Tribüne des Oberbürgermeisters beim Rosenmontags-zug, die Eröffnungsveranstaltung von Pützchens Markt oder eine Führung durch den Posttower angeboten. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch immer die Vergünstigungen im Rahmen des Beethovenfestes.

Die Zusammenarbeit mit dem Referat Bürgerschaftliches Engagement der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen gestaltet sich weiterhin sehr positiv. Der Arbeitsbereich wird als erfahrene Kommune regelmäßig zu Austauschtreffen eingeladen, um von seinen Erfahrungen zu berichten.

Engagement-Galerie:

2012 wurde anlässlich des 5-jährigen Bestehens der Freiwilligenagentur Bonn die Engagement-Galerie ins Leben gerufen. Die Galerie wurde seitdem bei verschiedenen Gelegenheiten gezeigt (2017/2018 zum Beispiel bei den Empfängen im Alten Rathaus und im Haus der Bildung) und hat viel positive Resonanz erfahren. Die Galerie besteht derzeit aus rund 20 Motiven, weitere sollen in diesem Jahr neu aufgenommen werden.

Ziel ist es, dem Engagement „ein Gesicht zu geben“, um zu zeigen, wie vielfältig und abwechslungsreich die Möglichkeiten, sich zu engagieren sind, aber auch die Beweggründe der Freiwilligen selbst. Daher sind auch die Kooperationspartner der Freiwilligenagentur aufgerufen, Vorschläge für neue Gesichter der Galerie abzugeben.

Engagementnachweis Nordrhein-Westfalen „Füreinander. Miteinander“:

Das Amt für Soziales und Wohnen stellt Freiwilligen, die sich für einen städtischen Träger engagieren, den Engagementnachweis Nordrhein-Westfalen „Füreinander. Miteinander“ aus. Gemeinsam mit Wohlfahrtsverbänden und weiteren Trägern des sozialen Ehrenamtes, Wirtschaftsverbänden und Arbeitgeberorganisationen, hat NRW einen Engagementnachweis eingeführt.

Der Nachweis dokumentiert und würdigt bürgerschaftliches Engagement und ist Beleg für die fachlichen und sozialen Kompetenzen der engagierten Menschen. Er bescheinigt zudem die im Engagement erworbenen oder nachgewiesenen Fähigkeiten. Auch andere Träger können ihren Freiwilligen diesen Nachweis ausstellen; ein Antrag auf Ausstellungsberechtigung kann bei der Staatskanzlei NRW gestellt werden.

Der Nachweis wird weiterhin auch bei den Trägern in Bonn beworben. Der Bekanntheitsgrad ist hier sicherlich weiterhin verbesserungsbedürftig.

Preise, Ehrungen, Fördermöglichkeiten:

Auf den städtischen Internetseiten für den Bereich Bürgerschaftliches Engagement sind Informationen zu Anerkennungsformen und Projektförderungen zu finden.

Anderes:

Viele Organisationen und Träger würdigen den Einsatz der bei ihnen tätigen Freiwilligen außerdem im Rahmen von Feierstunden, Ausflügen oder anderen Aktionen. Dazu wurde durch die Verwaltung verstärkt anlässlich von Aktionswochen zum 5. Dezember aufgerufen. Die Veranstaltungen und Angebote der Organisationen und Träger sowie der Vergünstigungsgeber im Rahmen der Ehrenamtskarte rund um den Internationalen Tag des Ehrenamtes werden seit einigen Jahren auf den Internetseiten separat veröffentlicht.

### **Perspektiven:**

Die regelmäßige persönliche Übergabe von Ehrenamtskarten im Rahmen eines Empfangs sollte beibehalten werden. Auch wenn ein Teil der Empfängerinnen und Empfänger weiterhin „ihre“ Karten im Stillen – also auf dem Postweg – erhalten möchte, ist es eine schöne Gelegenheit zu demonstrieren, dass das Engagement auch von der Stadt Bonn anerkannt wird. Zu dem Empfang im Dezember werden seit einigen Jahren nicht nur Freiwillige zur persönlichen Übergabe eingeladen, sondern auch diejenigen, die die Ehrenamtskarte im Laufe des Jahres bereits mit der Post erhalten haben.

Regelmäßig werden Gelegenheiten genutzt, auch den Engagierten, die zum Beispiel aufgrund der Zugangsvoraussetzungen keine Ehrenamtskarte beantragen können, auf andere Weise zu danken. Hierzu zählt beispielsweise die Teilnahme an Sonderaktionen.

### **5. Förderung unternehmerischen bürgerschaftlichen Engagements**

(„corporate social responsibility“ – CSR = gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen)

Nach wie vor wenden sich Unternehmen beziehungsweise Gruppen von Kolleginnen und Kollegen direkt oder auf Umwegen an das Amt für Soziales und Wohnen, um Engagementmöglichkeiten zu erfahren und mit der Stadt diesbezüglich in einen Austausch zu treten. Die Anfragen reichen beispielsweise von Tages-Engagements als Alternative zum bisherigen Betriebsausflug oder zur Stärkung des Wir-Gefühls über die Suche nach geeigneten Trägern/Einrichtungen als Empfänger von gesammelten Sach- oder Geldspenden bis hin zur Unterstützung von weltweit stattfindenden Engagementtagen, an denen sich große Bonner Unternehmen beteiligen und hierfür Einsatzfelder vor Ort suchen. Zahlreiche Gruppen haben sich bereits registrieren lassen und konnten ihre Pläne umsetzen.

Die Industrie- und Handelskammer, die ihrerseits das Thema „Unternehmensengagement“, voranbringen möchte, kooperiert bei einigen von ihr ins Leben gerufenen Initiativen seit Jahren mit dem Arbeitsbereich „Bürgerschaftliches Engagement/Freiwilligenagentur“.

Weiterhin ist das Amt für Soziales und Wohnen bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des „Marktplatzes: Gute Geschäfte in Bonn/Rhein-Sieg“, maßgeblicher Teil des Organisationsteams. Der neunte Marktplatz am 20. September 2019 wird erneut unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters im Alten Rathaus stattfinden.

Auch die Stadtverwaltung Bonn positioniert sich seit einigen Jahren als engagiertes Unternehmen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung können sich während ihrer Dienstzeit durch die Freiwilligenagentur beraten lassen. Auszubildende werden in ihrer Einführungswoche über das Thema Bürgerschaftliches Engagement informiert. Kolleginnen und Kollegen, die ihren Dienst bei der Stadt beenden und in den Ruhestand gehen, werden auf die Möglichkeiten freiwilligen Engagements hingewiesen.

### **Perspektiven:**

Die Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und IHK ist seit Jahren eingespielt und so konstruktiv, dass sie fortgeführt wird.

In Kooperation mit dem Personalamt werden weitere Maßnahmen zur Förderung des Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung erarbeitet. Die Zusammenarbeit wurde hier bereits wieder intensiviert und mit der Stabsstelle Gesundheit erste Schritte verabredet und umgesetzt.

## **6. Zusammenarbeit mit anderen und Einbindung in Netzwerken/Kreisen**

Der Bereich „Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in Bonn“ arbeitet - neben den über 200 Kooperationspartnern der Freiwilligenagentur Bonn und den verschiedenen Ämtern innerhalb der Stadtverwaltung- unter anderem und unterschiedlich intensiv mit diesen Organisationen und Institutionen zusammen:

- Freiwilligenagenturen im Rhein-Sieg-Kreis
- Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
- IHK Bonn/Rhein-Sieg
- Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen
- United Nations Volunteers (Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen)
- UPJ, Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen in Deutschland
- Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen
- Staatskanzlei Rheinland-Pfalz: Initiative „Ich bin dabei!“

Anfragen - zum Beispiel nach der Vorstellung des Arbeitsbereiches, Impulsbeiträgen, der Leitung von Workshops oder einem Beitrag in einem Lernkarussell – werden nach Möglichkeit gerne bedient.

In folgenden Netzwerken/Kreisen ist der Bereich aktiv und/oder Mitglied beziehungsweise Partner:

- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen
- CSR-Kompetenzzentrum Rheinland
- Kommunennetzwerk NRW
- Lokale Agenda Bonn
- Runder Tisch Lesepatinnen und –paten in Bonn

Insbesondere die Mitarbeit im Kommunennetzwerk NRW trägt zur Weiterentwicklung des gesamten Themas bei. Zurzeit wird über dieses Netzwerk vor allem die Entwicklung einer landesweiten Engagementstrategie unterstützt. Die Mitgliedschaft geht zurück auf die Teilnahme Bonns an der Entwicklungswerkstatt für kommunale Entwicklungsstrategien „Zukunftsfaktor Bürgerengagement“ von 2011 bis 2013. In diesem Zusammenhang werden die kommunalen Spitzen nach wie vor grundsätzlich einmal jährlich auf Landesebene zu einem Austausch eingeladen.

Insgesamt tragen diese Verbindungen und Kooperationen dazu bei, dass Bonn als kompetente und verbindliche Partnerin wahrgenommen und deren Rat und Mitwirkung geschätzt wird.





## 7. Resümee

Bürgerschaftliches Engagement in allen seinen Facetten ist so wertvoll und von solch grundlegender Bedeutung für die Lebensqualität in einer Stadt, dass sowohl die Förderung des Engagements als auch das Schaffen beziehungsweise Erhalten von nachhaltig guten Rahmenbedingungen von großer Wichtigkeit sind; der Arbeitsbereich „Bürgerschaftliches Engagement/Freiwilligenagentur“ trägt - als trägerneutraler Ansprechpartner mit einheitlichen und hohen Qualitätsstandards - einen entscheidenden Anteil dazu bei.

Als vorrangige Ziele der Arbeit sind folgende Punkte zu benennen:

- Ausweitung der Arbeit der Freiwilligenagentur (Gewinnung weiterer Kooperationspartner, Akquise neuer Freiwilliger, verstärkte Zusammenarbeit mit internen und externen Stellen).
- Stärkere Wahrnehmung des Aufgabenbereiches als Querschnittsfunktion für die Gesamtverwaltung und bessere Vernetzung der mit bürgerschaftlichem Engagement befassten Stellen untereinander und mit dem Arbeitsbereich (Ziele: Synergien nutzen und Doppelstrukturen vermeiden/abbauen).
- Ausbau und Stabilisierung der externen Vernetzung, das heißt zu Trägern und Organisationen, die in diesem Bereich tätig sind.
- Schaffung von mehr Anerkennungsmöglichkeiten für Engagierte, die nicht die Voraussetzungen für den Erhalt der Ehrenamtskarte NRW erfüllen.
- Weiterhin Präsenz und aktive Rolle im Kommunen-Netzwerk NRW; dies sichert die positive Wahrnehmung Bonns als engagierte Stadt bei der Staatskanzlei NRW sowie den anderen Kommunen und fördert den kollegialen Austausch untereinander.  
Dies gilt umso mehr, als dass die Stadt Bonn darüber in den Prozess des Landes eingebunden ist, eine Engagementstrategie zu entwerfen. Der Prozess hat 2018 begonnen und soll Anfang 2020 abgeschlossen sein; bis dahin finden viele Veranstaltungen und Abstimmungen statt.  
Als einer der Schwerpunkte stellt sich das Thema „Förderung des bürgerschaftlichen Engagement als kommunale Pflichtaufgabe“ heraus.
- Neue Entwicklungen und Erkenntnisse, wie zum Beispiel von der Weltfreiwilligenkonferenz, aber auch von anderen Qualifizierungen und Erfahrungen, sollen in eine Überarbeitung des dem Arbeitsbereich zugrundeliegenden Konzeptes einfließen.
- Perspektivisch soll nach Möglichkeiten einer zentralen und barrierefreien Anlaufstelle der Freiwilligenagentur in der Innenstadt gesucht werden, die von Interessierten und Trägern aufgesucht werden kann.